

doxs! kritik 2007

DEFA – Dokumentarfilme für Kinder und Jugendliche

Jugend-Zeit ... in der Stadt

DDR 1979, Dokumentarfilm, FSK ab 12 Jahren

am 10.11.2007 von jenny.w (19), doxs! Duisburg 2007, Film-Kritik

Bewertung: 8 von 10 Sternen

Moderne Sorgen, alt verpackt?

Ein faszinierender Dokumentarfilm über das aufregende Leben von Jugendlichen in der ehemaligen DDR.

Jugendliche aus verschiedenen sozialen Verhältnissen sind zu sehen. Sie beantworten in einer Gruppendiskussion, was ihre Ziele für die Zukunft seien und welche Rolle sie in der Familie sowie Gesellschaft übernehmen möchten.

In der Fragerunde bilden ihre Vorstellungen für die Berufs- und Partnerwahl die Diskussionsgrundlage, verbunden mit den Wünschen und Erwartungen der Eltern.

Ein Mädchen aus der Gruppe ist der Meinung, dass im Zuge des Erwachsenwerdens die Verpflichtungen gegenüber den Älteren und sich selbst ansteigen und dadurch für Freizeit im Alltag kaum noch Platz ist.

Deshalb machen sich die jungen 16 bis 18-jährigen Sorgen um ihre Freizeitmöglichkeiten und deren Einteilung innerhalb ihres Privatlebens. Entweder sie gehen in Diskos und tanzen wie im Film zum Beispiel zu Citys "Am Fenster" oder treten im Gegensatz dazu in die FDJ (Freie Deutsche Jugend) ein.

Die Entscheidungen sind schwer.

Dieser Film zeigt die wahren widersprüchlichen Seiten eines damaligen jugendlichen Lebens. Einerseits suchen die Jugendlichen nach einem Ideal in der Gesellschaft, nach dem jeder strebt, andererseits suchen sie ihre individuelle Freiheit, welche jedoch scheinbar nicht existiert.

Dieser Film gibt eine gewisse Verantwortung für das positive und das negative Handeln innerhalb der Gesellschaft wieder. Einerseits übernimmt der Staat Verantwortung für seine Bürger und kontrolliert diese, damit die Gemeinschaft, das Kollektiv nicht gefährdet wird. Andererseits geht diese Verantwortung aber auch auf die Bürger selbst über, was der Film durch die Gruppendiskussion beschreibt.

"Jugend- Zeit...in der Stadt" ist ein Drama mit Höhen und Tiefen in der Teenager-Zeit. Anhand einer hektischen Kamerafahrt durch eine belebte Straße und in der U-

Bahn Station Berlin Pankow, schafft es der Regisseur einen Kontrast zwischen Alt und Jung herzustellen.

Ohne überflüssige Kommentare zum Geschehen beleuchtet Roland Steiner das Wesentliche im Leben der Jugendlichen, das heißt er gibt unpolitisch deren Meinung wieder und lässt sie zu Wort kommen.

Anhand bildlicher Mittel vom Stadtleben, Diskoleben und der Gruppengemeinschaft stellt er die Dynamik der Großstadt Berlin heraus.

Eine Sehnsucht nach Freiheit.

Fazit: "Jugend- Zeit ... in der Stadt" ist ein Film mit überraschendem Ende. Die letzte Szene endet mit Motorradfahrern und einem Mädchen, welches an die Zuschauer appelliert, ihre Meinung nicht einschränken zu lassen. Dieser Film zeigt, dass man sich auch heute noch gegen eine Kontrolle durch den Staat schützen sollte. Ab 2008 wird nämlich jedes Telefongespräch und jeder Internetzugang für 6 Monate gespeichert. Also es ist Zeit, dass sich in unserer Welt was dreht!

DDR 1979

Dokumentarfilm

Regie: Roland Steiner

FSK: ab 12 Jahren

Laufzeit: 17 Min.

Sonstiges: Progress Film- GmbH (Quelle)

<http://www.spinxx.de/kritiken/kritik.php?kid=5099>